

KANT, KRITIK DER URTEILSKRAFT

Leitfragen für den 12.6.2007

Textgrundlage: KU, §§ 23–24.

1. Welche Gemeinsamkeiten zwischen dem Schönen und dem Erhabenen stellt Kant fest?
2. Wodurch unterscheidet sich nach Kant das Erhabene vom Schönen?
3. Warum ist es für Kant eigentlich nicht korrekt, einen äußeren Gegenstand erhaben zu nennen?
4. Wie unterscheidet Kant zwischen dem mathematisch- und dem dynamisch-Erhabenen?
5. Auf S. 108 sagt Kant: „[Die selbständige Naturschönheit] erweitert also wirklich zwar nicht unsere Erkenntnis der Naturobjekte, aber doch unsern Begriff von der Natur, nämlich als bloßem Mechanismus, zu dem Begriff von eben derselben als Kunst; [...]“ Interpretieren Sie diesen Satz!

Wenn Sie den Schein erwerben wollen, dann bearbeiten Sie bitte kurz die Fragen 1–2 und 4.